

THE JOSIE WHITE REVIVAL BAND

SHINE LIKE A
MIRACLE



SHINE LIKE A MIRACLE

„Überall ist Wunderland. Überall ist Leben.“ (Joachim Ringelnatz)

Es ist ein großes Wunder geschehen! Wir haben mehr als 12 lange Jahre gebraucht, um endlich unser neues CD-Projekt zu realisieren und während dieser Zeit die Geduld unserer Fans und Freunde auf eine wirklich harte Probe gestellt. Von daher haben wir unser neues Werk auch „SHINE LIKE A MIRACLE“ genannt, denn bis heute ist uns nicht wirklich klar, wie und warum dieses Wunder nun doch funktioniert hat und so schön leuchtet. Wir haben uns dieses Mal vor allem mit Cover-Versionen verschiedener Singer/Songwriter beschäftigt. Trotzdem klingen sämtliche Stücke irgendwie vertraut, denn der Geist von James Josie „The Post“ McHugh ist auch nach 25 Jahren immer noch mit uns - guter alter Ire!

Wir danken all denen, die uns ermutigt oder mit der Frage gestichelt haben, wann denn nun endlich unsere neue CD herauskommt.

THE JOSIE WHITE REVIVAL BAND

Willie, Bernd & Jürgen



SPANCIL HILL

(Michael Considine, arranged by JWRB)

Viele irische Balladen erzählen von der Emigration und den damit verbundenen kleinen und großen Tragödien. In diesem Song geht es um Erinnerungen. Ein Ire, der in die USA ausgewandert ist, träumt von seiner Heimat und den Begegnungen mit Menschen seines Dorfes im Süden von County Clare. Schließlich erwacht er aus seinem Traum fernab der irischen Heimat in Kalifornien.

„Spancil Hill“ habe ich zum ersten Mal Anfang 1972 in den Straßen von Dublin gehört, mit krächzender Stimme gesungen von einem kleinen, bettelnden Jungen der „Travellers“. Der Eindruck dieses Liedes hinterließ ein sehr langes Echo, und ich suchte viele Wochen nach dem Text dieser Ballade. Schließlich wurde ich in einem Liederbuch fündig und fortan gehörte es zu meinem Repertoire.

Willie: lead vocals, fiddles & acoustic guitar

Jürgen: background vocals, keyboards, electric & bass guitar

Bernd:
five-string banjo

LOWLANDS OF HOLLAND

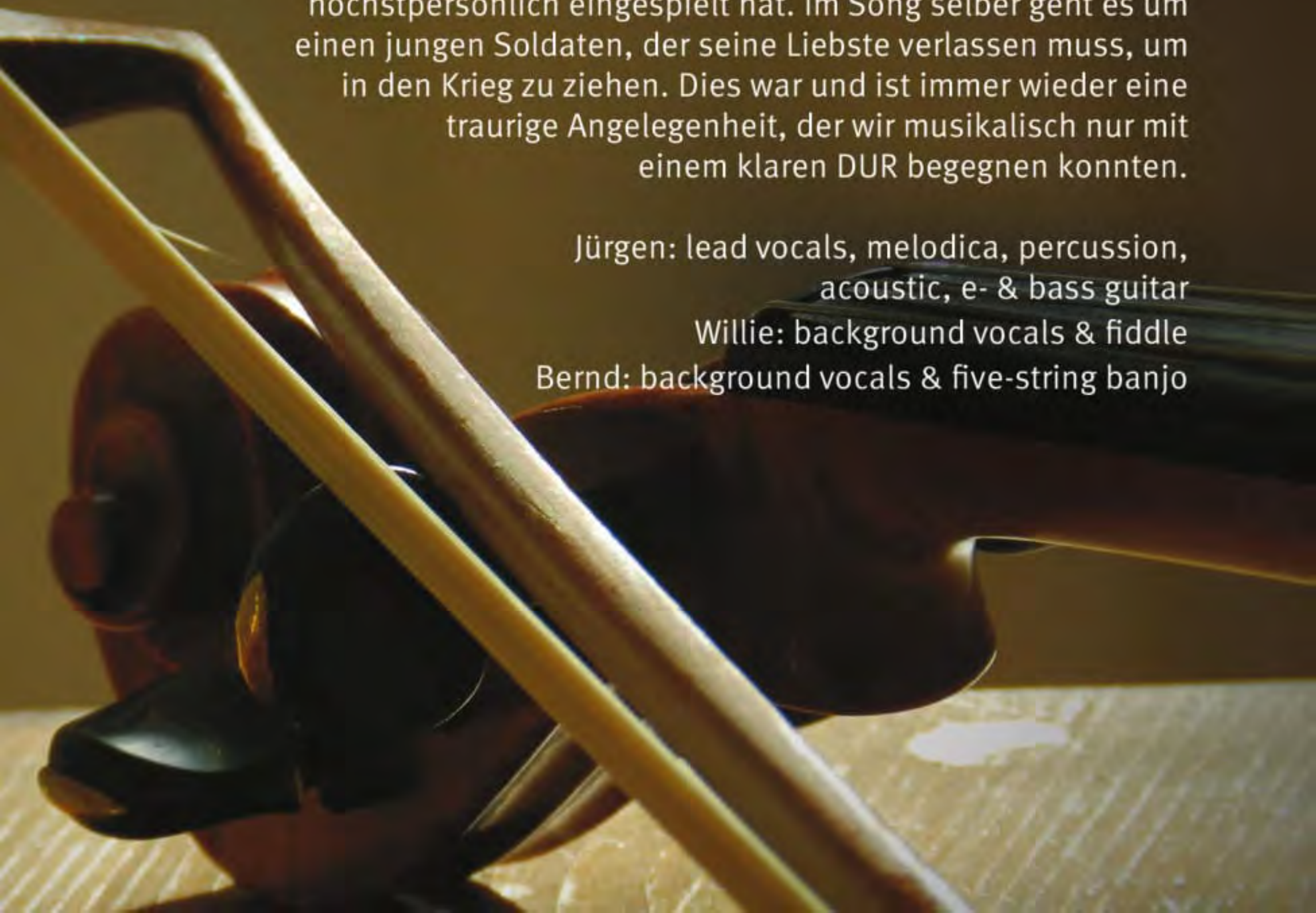
(Traditional, arranged by JWRB)

Vor kurzem hat Jürgen das Stück, das wir bereits auf unserer ersten CD veröffentlicht haben, aus dem Archiv ausgegraben und es auf famose Art und Weise neu belebt. Es kommt nun trockener und rockig daher und enthält viele kleine Feinheiten, die unser „Mix-Magier“ höchstpersönlich eingespielt hat. Im Song selber geht es um einen jungen Soldaten, der seine Liebste verlassen muss, um in den Krieg zu ziehen. Dies war und ist immer wieder eine traurige Angelegenheit, der wir musikalisch nur mit einem klaren DUR begegnen konnten.

Jürgen: lead vocals, melodica, percussion,
acoustic, e- & bass guitar

Willie: background vocals & fiddle

Bernd: background vocals & five-string banjo






SON OF A SAILOR

(by Sean McCann, arranged by JWRB)

Dieser Song ist Bernd geradezu auf den Leib geschrieben worden. Bernd ist ein Mann mit einer hohen Affinität zum Wasser und viele der Songs, die er aus dem unendlichen musikalischen Ozean fischt, haben etwas mit Flüssen, Seen und dem Meer zu tun. Das Lied ist eine dieser wunderbaren Parabeln, die das Leben so schreibt. Und es erzählt nicht mehr und nicht weniger als von der Leidenschaft, die der Sohn des Seglers empfindet, wenn er hinaus aufs Meer fährt und daran denkt, dort irgendwann ein feuchtes Grab finden zu dürfen.

Bernd: lead vocals, acoustic guitar & five-string banjo
Jürgen: background vocals, keyboards, acoustic & bass guitar
Willie: background vocals & mandolin

A close-up photograph of the valve mechanism of a brass instrument, likely a trumpet or trombone. The image shows several pistons and valves made of polished brass, with some showing signs of use and slight discoloration. The lighting is warm and focused on the central part of the mechanism.

JOHN RILEY

(by Tim O'Brien, arranged by JWRB)

Erzählt wird die Geschichte eines jungen irischen Auswanderers Mitte des 19. Jahrhunderts, dem nichts Besseres einfällt, als in der Armee der USA anzuheuern und an der südwestlichen Grenze gegen die Mexikaner zu kämpfen. Am Rio Grande sieht er eines Tages die schönen Mexikanerinnen ihre Wäsche waschen. Von diesem Anblick verzaubert, entschließt er sich fortan für die Mexikaner zu kämpfen. Trotz der verlorenen Schlacht bei Churubusco überlebt John Riley den Krieg auf wundersame Weise. Zuletzt steht er allein in einer Bar in Vera Cruz und weiß nicht mehr, wohin er eigentlich gehört – ein Wandelnder zwischen den Welten.

Willie: lead vocals, acoustic guitar,
fiddle and bodhrán

Jürgen: background vocals, keyboards,
electric & bass guitar

Bernd: background vocals &
five-string banjo

YEAR OF 39

(by Brian Harold May,
arranged by JWRB)

Kein Mensch würde darauf kommen, dass dieses Stück von Brian May, dem Gitarristen von „Queen“, komponiert wurde. Und tatsächlich klingt es im Original auch nicht wie ein typischer Song der berühmten Rockband. Als Jürgen das Stück vor einigen Jahren in die Band einbrachte, waren wir zunächst ziemlich skeptisch. Aber im Laufe der Zeit konnten wir dem Song doch viel Gutes abgewinnen, denn Jürgens Arrangement und die Art, wie wir es in unserer typischen „Josie“-Manier interpretiert und aufgenommen haben, unterscheidet sich doch erheblich vom Original.

Jürgen: lead vocals, keyboards, hand claps, ukulele, acoustic & bass guitar

Willie: background vocals & fiddle

Bernd: background vocals & five-string banjo

THE GARDEN

(by Tim O'Brien, arranged by JWRB)

Dieses Lied ist wohl eines der traurigsten Liebeslieder, das ich überhaupt kenne. Denn der Protagonist findet keine passenden Worte, um seine Gefühle auszudrücken und der Angebeteten zu gestehen, wie sehr er sie liebt.

Der Song stammt ebenfalls aus der Feder von Tim O'Brien, den wir als Singer/Songwriter und Instrumentalvirtuosen sehr verehren.

Willie: lead vocals & acoustic guitar

Jürgen: keyboards & melodica

Bernd: solo acoustic guitar & five-string banjo

SHINE

(by Richard Wright, Roger Waters, David Gilmour, arranged by JWRB)

Wir wissen natürlich, dass der Titel dieses alten Pink-Floyd-Stücks im Original etwas anders heißt. Außerdem sollte man nicht versuchen, solche „Hymnen der Rockgeschichte“ so authentisch wie möglich nachzuspielen. Das gelingt bekanntermaßen nur in ganz seltenen Ausnahmen irgendwelchen Australiern. Dem entsprechend haben wir es über den „Bluegrass-Kamm“ gebürstet. Das Stück ist gleichzeitig eine Hommage an eine der größten und kreativsten Rockbands aller Zeiten. Bernds Banjo heißt übrigens „Henri“ und wurde von Norbert Pietsch gebaut, einem der besten Banjo-Bauer überhaupt.

LET THE FOUR WINDS BLOW

(by Jürgen Schöffel, arranged by JWRB)

Eine gefühlvolle Ballade über das Leben, seinen Rhythmus, die Zeit und die Natur. Das Lied hat mich und meine Geige sofort angesprochen, als Jürgen es mir vor einiger Zeit vorstellte. Es ist immer wieder schön, wenn wir einen eigenen Song auf die CD bringen können. Und Jürgen hat nicht nur das Talent, wunderbare Kompositionen zu schreiben, sondern auch die Fähigkeit, diese so zu arrangieren, dass wir sie auch spielen können. Damit bereichert er unsere Band schon seit mehr als 25 Jahren.

Jürgen: lead & harmony vocals,
guitars, percussion & bass guitar

Willie: fiddle

Bernd: five-string banjo

Bernd: lead vocals, acoustic guitar &
five-string banjo

Jürgen: background vocals, keyboards,
acoustic & bass guitar

Willie: background vocals,
harmony fiddles & bodhrán

Special guests: some birds &
some flies

SYRIA

(Original: El Slvador by Johnny Duhan;
additional & new words by Willie Burger,
arrangement by JWRB)

Der lang andauernde, unmenschliche Krieg in Syrien macht uns wütend und traurig. Wir erleben traumatisierte Menschen und begegnen ihrer Hoffnung, in unserem Land eine neue Zukunft zu finden. Vor mehr als 30 Jahren waren die Zustände in El Salvador, einem kleinen Land in Mittelamerika, ganz ähnlich. Die brutalen Repressionen des Militärregimes, unterstützt von der damaligen US-Regierung unter Ronald Reagan, trieben die Opposition in den bewaffneten Widerstand. Vor diesem politischen Hintergrund schrieb Johnny Duhan das Lied „El Salvador“, das kurz darauf durch den legendären irischen Sänger Christy Moore bekannt wurde. Den Text kann man fast wie eine Folie über die gegenwärtigen Zustände in Syrien legen, allerdings mit dem wesentlichen Unterschied, dass die darin erzählten menschlichen Schicksale im vorderen Orient spielen.

Wir widmen dieses Lied allen Menschen in Syrien, die unter dem schrecklichen Krieg leiden müssen.

Willie: lead vocals, bodhrán & fiddles

Jürgen: piano & keyboards, background vocals

Bernd: acoustic guitars

WALTZING SHADOWS

(by Jürgen Schöffel, arranged by JWRB)

Wir lieben Walzer, nicht nur, weil man dazu so schön tanzen kann. Die Melodie ist eingängig - sie könnte ein Ohrwurm werden, der die Klänge und Rhythmen der grünen Insel mit denen der nordamerikanischen Midlands verbindet, ein bisschen Swing anklingen lässt und zum Schunkeln verführt. Viel Spaß dabei!

Jürgen: ukulele, bass ukulele & percussion

Willie: fiddle & mandolin

Bernd: guitar & five-string banjo

RED IS THE ROSE

(Traditional, arranged by JWRB)

Dieses traditionelle Liebeslied wurde in Schottland unter dem Titel „Loch Lomond“ bekannt und ist als irische Adaption nicht nur auf der grünen Insel vielfach gesungen worden. Die Kölner Karnevals-Band „Höhner“ hat die Melodie auch für ihre „FC-Kölle“-Hymne verwendet. Da das Stück im Original oder irgendwelchen Adaptionen immer ein bisschen in die Nähe von Kitsch oder Pathos rutschen kann, haben wir überlegt, wie wir es davon befreien können. Und dann kam Jürgen mit seiner poppig-knackigen Layout-Version und bohrte sie uns gnadenlos in die Ohren.

Jürgen: lead vocals, whistle blower, keyboards, melodica, percussion, acoustic & bass guitar

Willie: background vocals & fiddle

Bernd: background vocals & five-string banjo



DIAMOND JOE

(Traditional, arranged by JWRB)


Prima geeignet für einen schönen frühmorgendlichen Auftakt, mit dem man locker in den Tag reiten kann. Das Banjo rollt stoisch daher wie die Unterlippe von Clint Eastwood und der kernige Gesang unseres Wahl-Kanadiers schwebt, vom jodelnden Knaben-Chor treffsicher untermalt, in unerreichte Weiten der Prärie. Und der Inhalt? Nun – einfach Hände weg von „Diamond Joe“. Er ist ein ganz schlimmer Finger!

Bernd: vocals, five-string banjo, guitar

Willie: mandolin, fiddle, spoons & background vocals

Jürgen: bass ukulele & background vocals





ALL THE MILES

(by Runrig, arranged by JWRB)

Diese „Hymne an die Freundschaft“ haben wir vor allem für die „Runrig-Fraktion“ unter unseren Hardcore-Fans aufgenommen, insbesondere für Mechthild und Horst, Regina und Klaus, Dana und Airi. Wir hoffen, dass unsere Version dieses „Klassikers“ euch über die unendlich lange Zeit zwischen den seltener gewordenen Konzerten der legendären schottischen Folk-Rock-Band ein wenig hinweg tröstet, und dass ihr es euch immer wieder anhören möget! Lasst euren Tränen ruhig freien Lauf!

Willie: lead vocals, acoustic & electric fiddles, mandolin & bodhrán

Jürgen: electric guitars & harmony vocals

Bernd: acoustic fingerstyle guitar

Special Guest: whistle blower

ULEY MILL SONG

(by Jack Hardy, arranged by JWRB)

In gewisser Weise ist dieses Stück auch ein zutiefst melancholisches Liebeslied. Jack Hardy, ein ungemein kreativer Singer/Songwriter, der eigentlich nur in Insiderkreisen bekannt wurde und leider schon im März 2011 verstorben ist, hat mit diesem Lied einen wunderbaren Song hinterlassen, der unserem Bernd dermaßen ans Herz ging, dass wir – Jack Hardy zu Ehren – das Lied als letztes Stück auf unsere CD genommen haben. Und wer meint, dass dieser Song nichts mit Wasser zu tun hat, wird spätestens am Ende des Stückes die Tränen trocknen.

Bernd: lead vocals, acoustic guitar & five-string banjo

Jürgen: background vocals, piano & bass guitar

Willie: background vocals & fiddle

The Josie White Revival Band sind:

Willie Burger, Bernd Vogelei, Jürgen Schöffel

Aufnahmen & Mix: Jürgen Schöffel

Mastering: Christoph Hoppe-Thiele @ Klangquartier, Bremen

Design: Jürgen Schöffel mit Fotos von Bernd Vogelei und Willie Burger

Texte zu den einzelnen Songs: Willie Burger

www.josiewhite.de

© 2017 The Josie White Revival Band